

So guet wie gerbt

Komödie von David Lassig

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

NICHT KOPIEREN

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Copyright © MMIX by David Lassig

Heuer Publishing LLC

Alle Rechte vorbehalten

Barely Heirs

Personen**4 m / 3 w**

Sara	Nichte von Theo – will unbedingt erben
Claudia	beste Freundin von Sara
Paul	will Sara jetzt doch heiraten
Christian	Erbschaftsverwalter
Tom	sympathischer Freund von Claudia
Richard	Polizist
Esther	extravagante Mutter von Sara

Bühnenbild

Wohnzimmer von Sara, geschmackvoll eingerichtet und modern. Hinten in der Mitte ist der Haupteingang. Links vorne ist eine Schwingtür zur Küche, Links hinten eine Tür zum Esszimmer. Rechts sind drei Türen, die hintere und vordere führen in ein Schlafzimmer, die mittlere ins Badezimmer. Hinten rechts ein Abgang zur Treppe die in den ersten Stock führt. Es braucht mindestens ein Sofa, einen Stuhl und ein Salontischchen.

Inhalt

Alles was Sara tun musste, um eine Million von ihrem verstorbenen Onkel zu erben, ist heiraten und sechs Monate zu warten. Also tat sie dies. Vor exakt sechs Monaten. Nun kann sie sich endlich zurück lehnen, auf den Notar warten, die Verträge unterschreiben und dann werden sie und Tom glücklich zusammen leben, bis dass der Tod sie scheidet. Wenn sie denn wirklich geheiratet hätten! Denn das Ganze ist nur ein Schwindel um ans Erbe zu kommen. Aber alles sollte reibungslos über die Bühne gehen. Was soll schon passieren? Dass Tom im Stau steht? Seine echte Frau plötzlich auftaucht? Ein Polizist im Quartier einen Spanner sucht? Saras Mutter kommt und nicht mehr weg will? Wäre ja zum Lachen.

NICHT KOPIEREN

1. Akt

- Sara:** *(kommt aus der Küche, hat Handy am Ohr)* Wo isch er äch wider? Nimm ändlech ab! Tom, hie isch d Sara. Du weisch was hüt fürne Tag isch? Wenn de nid öbbe chunnsch, geit aues id Hose. Lüt mer a, wenn das ghörsch. *(Sara legt auf. Es klingelt an der Tür)* Wär chönnt das si? *(Sara öffnet die Tür)*
- Claudia:** *(kommt herein)* Hallo Sara.
- Sara:** Was wottsch du hie?
- Claudia:** Nätti Begrüessig.
- Sara:** Es tuet mer Leid, ig ha nid wöue unhöflech si. Aber hüt isch nid so gäbig.
- Claudia:** Werum nid?
- Sara:** Ig muess öbbis erledige.
- Claudia:** Was de?
- Sara:** Unwichtig. Es het mi gfröit di z gseh. *(Schiebt Claudia zur Tür)*
- Claudia:** Glichfaus. *(Dreht sich zurück ins Zimmer)* Ig muess dir öbbis Wichtigs verzeue.
- Sara:** Es cha nid warte?
- Claudia:** Nei. Ig bi ganz ufgregt. Ig has no nid emau am Tom verzeut.
- Sara:** De würdi grad sofort zuenem springe und ems verzeue.
- Claudia:** Was isch eigentlech mit dir los?
- Sara:** Nüt. Aues guet. *(Saras Handy klingelt)* Ei Momänt, das muessi näh. Hallo. – Ja, hie isch d Sara. – Ou, hoi Christian. Läck, das isch ja ewigs här. – Ja, denn bir Teschtamäntseröffnig. – Hüt? – Naturlech mahni mi erinnere. – Ja, ig ha aues parat. Wenn chunnsch? – Genau. Naturlech. – Ja, ig ungerscribe d Ungerlage sobau du aues kontrolliert hesch. – Mi Maa? – Aha, ja klar. Mi Maa isch ou hie zum ungerscribe. – Guet, bis när. *(Legt auf)* Was hesch mer wöue säge?
- Claudia:** Mit wäm hesch telefoniert?

Sara: Niemer.

Claudia: Het nid tönt wie niemer.

Sara: Ja, chli öbber isch es gsi.

Claudia: Wär?

Sara: Dr Christian.

Claudia: Christian wie no meh?

Sara: Dr Aawaut vo mim Unggle.

Claudia: Wele Unggle?

Sara: Dr Theo wo vor nüün Mönat so plötzlech isch gschorbe. Ig ha mi nid mau chönne verabschide vo ihm. Für ad Beärdigung hets ou nid glängt. D Muetter het ei Tag vor dr Beärdigung aaglüte und gseit, dass er sig gschorbe.

Claudia: Was wotter?

Sara: Nüt. Är isch tot.

Claudia: Nid dr Unggle. Dr Aawaut.

Sara: Aha. Nüt.

Claudia: Aber är het doch gseit, är chömm dahäre?

Sara: Ja.

Claudia: Und mi hets dünkt, du redsch vo „dim“ Maa.

Sara: Hets di dünkt?

Claudia: Du hesch gseit, di Maa sig ou hie.

Sara: Stimmt. Wart schnäu, ig muess telefoniere. *(Sara wählt)* Scheisse, scho wider d Combox. Hoi, ig bis wider. Wo bisch? Es isch so wyt. Chumm sofort dahäre! Lüt mer a. *(Zu Claudia)* Wo si mer gsi?

Claudia: Bi dim Maa.

Sara: Ah ja, genau.

Claudia: Und?

Sara: Und was? *(Geht in die Küche)*

Claudia: Was fürne Maa? *(Ruft)* Du hesch gar kei Maa! Oder?

- Sara:** Nid eigentlech. (*Kommt aus der Küche mit einem Teller Kekse, stellt sie auf den Salontisch. Claudia isst die Kekse während der folgenden Szene*)
- Claudia:** Was meinsch mit „nid eigentlech“?
- Sara:** Nid ä richtige Maa.
- Claudia:** Gottseidank. (*Lacht*) Jetz hesch mer ä schöne Schreck iigjagt. Schliesslech bini dini beschi Fründin. Du würdsch mer hoffentlech säge, wenn hüratisch.
- Sara:** Kei Angscht, är tuet nume so, aus wär er mi Maa.
- Claudia:** Wieso?
- Sara:** Isch ä längi Gschicht.
- Claudia:** Chürz se ab.
- Sara:** Weisch... mi Unggle het mer öbbis Chlises vererbt.
- Claudia:** Öbbis chlises?
- Sara:** Besser gseit... öbbis grosses.
- Claudia:** Wie gross?
- Sara:** E Million gross.
- Claudia:** Zimli gross.
- Sara:** Aber är hets zur Bedingig gmacht, dass ig Minimum sächs Monet muess ghürate si, dass ig s Gäud überchume.
- Claudia:** Aber du bisch nid ghürate!
- Sara:** Ig bi nid würtlech ghürate. Aber sozsäge, irgendwie, eigentlech äbe glich.
- Claudia:** Sozsäge, irendwie, eigentlech?
- Sara:** Ig hane Maa erfunge.
- Claudia:** Für was?
- Sara:** Es git „ei Million“ Gründ derfür.
- Claudia:** Het öbbis. Und dä Aawaut chunnt hüt?
- Sara:** Ja.
- Claudia:** Und di Maa muess d Dokument ou ungerschribe?
- Sara:** Ja.

Claudia: Und wie söu di erfungnig Maa ungerschribe?

Sara: Mi erfungnig Maa isch ä ächti Person. Wart schnäu.
(*Sara wählt*) Verdammt! Tom! Gib Guzzi, es geit los!

Claudia: Wäm lütisch eigentlech geng a?

Sara: Mim erfungnig Maa.

Claudia: Dim erfungnig Maa Tom?

Sara: Ja.

Claudia: Tom wie no meh?

Sara: Ähm... nume Tom. Kennsch nid.

Claudia: Sone Zuefau. Mi Maa heisst Tom und di erfungnig Maa heisst ou Tom. (*Es klingelt an der Tür*)

Sara: Hoffentlech ischs ne. Wärsch so lieb und würdsch ir Chuchi warte, bisi aues ha besproche mit ihm?

Claudia: Aha. Ja, klar. (*Claudia geht in die Küche und Sara öffnet die Haustür*)

Paul: Hoi Sara. (*Sara schlägt die Tür zu*)

Sara: Ou nei! (*Claudia rennt aus der Küche*)

Claudia: Was isch?

Sara: Dr Paul.

Claudia: Aber nid di Ex-Fründ?

Sara: Mou. Dä Paul wo hie gwohnt het, dä Paul wo mit mir isch zäme gsi. Dä Paul woni gliebt ha.

Claudia: Ig ha gmeint, du liebsch ne geng no?

Sara: Isch ou so. Är het Schluss gmacht, weisch nimm.

Claudia: Klar weissi das no. Du hesch tagelang nüt gässe. Ussert kilowiis Schoggiglace, Sugus und Zuckereili...

Sara: Was macht dä da?

Claudia: Weiss ig doch nid. Lah ne ine und frag ne.

Sara: Das geit nid. Nid jetz. Nid hüt.

Claudia: Du chasch ne nid eifach vor dr Tür lah stah.

Sara: Wart du ir Chuchi. Ig frage ne, was er wott und wimmle ne ab, süsch chumi nie zu mim Gäud. (*Sara will die*

Haustür öffnen, stoppt und riecht ihren Atem. Sie will die Tür öffnen, stoppt und richtet ihr Haar. Sie will die Tür öffnen, stoppt und drückt die Brüste nach oben. Sara öffnet die Tür und Paul kommt herein.) Hoi Paul.

- Paul:** Hoi Sara.
- Sara:** Excuse wäge dr Tür. Ig bi so verschrocke, woni di ha gseh. Was machsch du hie?
- Paul:** Ig muess mit dir rede.
- Sara:** Hüt?
- Paul:** Ja, hüt. Äs isch wichtig.
- Sara:** Chas nid warte?
- Paul:** Nei. Es geit um üs.
- Sara:** Du hesch gseit, es gäb keis „üs“ meh, wo mi verlah hesch vor acht Monet, drei Wuche und zwe Täg.
- Paul:** Ig weiss. Aber ig ha viu nachedänkt ir letschte Zyt.
- Sara:** Und?
- Paul:** Und ig ha gmerkt, dassi nid ohni di cha läbe.
- Sara:** Würklech?
- Paul:** Ig weiss, dass du Karriere wottsch mache und ig weiss, dassi gseit ha, dassi kei Frou wott, wo d Karriere wichtiger isch aus d Beziehig. Und ig weiss, dassi gseit ha, ig wöu di nie meh gseh, nachdäm zum dritte Mau hesch „Nei“ gseit zu mim Hüratsaatrag, aber...
- Sara:** Aber was?
- Paul:** Aber ig bi ä Trottu gsi. Wenn du Zyt bruchsch für dini Karriere, de verstahni das. Aber ig bruche di.
- Sara:** Ou Paul.
- Paul:** Ig bi fasch kaputt gange die letschte paar Mönnet. Es tuet mer Leid. Bitte gib mer no ä Chance.
- Sara:** Klar. Ig ha di so vermisst. *(Sie umarmen sich)*
- Paul:** Ig liebe di, Sara. Ig lah di nie meh los, zäme si mer unschlagbar.
- Sara:** Genau, Paul.

Paul: Wottsch mi hürate? (*Geht auf die Knie und nimmt einen Ring aus der Tasche*)

Sara: Ja, ig wott.

Paul: Ja?

Sara: Ou ja... NEI!

Paul: Was?

Sara: Ja, ig wott. Aber dr Zytunkt isch grad schlächt.

Paul: Wieso?

Sara: Das isch kompliziert.

Paul: Hesch ä angere?

Sara: Nei, sicher nid. Aber hüt isch grad rächt ungünstig.

Paul: Werum?

Sara: Ig ha kei Zyt für Erklärige. Vertrau mer. Ig liebe di, aber du muesch jetz gah.

Paul: Aber ig bi ersch grad cho.

Sara: Bitte Paul...

Paul: Ou nei. Du hesch ä angere, stimmts? Du wottsch mi los wärde, dassi ne nid gseh.

Sara: Wirklech Paul, es git niemer anders. Gang jetz bitte.

Paul: Ig goh niene häre. Du hesch gseit, du wöusch mi hürate.

Sara: Ja, aber jetz wotti mers zersch no paar Täg überlegge.

Paul: Aber du hesch ja gseit.

Sara: Isch nume äs Witzli gsi. Es tuet mer Leid...

Paul: Ou nei, du hesch ä angere! Du bisch verlobt. Ou Sara, ig bi tschoud. Ig hätt di nid söue verlah. Es isch z spät.

Sara: Nei, äs isch nid z spät. Ig liebe di, Paul, und ig wott di ou hürate. Aber jetz muesch gah.

Paul: Aber wenss nid z spät isch und mi wottsch hürate, werum muessi de gah?

Sara: Bitte, Paul.

Paul: Sara, ig ha scho einisch dä Fähler gmacht und bi dir dervo gloffe. Das passiert mer nüm. Ig gah jetz hei,

hole mini Chleider und zügle dahäre. Bis när, Liebschti.
(*Paul geht zur Haustür ab*)

Sara: Ig fröie mi! Oh Gott! (*Sara geht zur Küche*) Claudia, chumm bitte. (*Claudia kommt, sie isst einen Snack*)

Claudia: Was hesch?

Sara: Ärger!

Claudia: Wo?

Sara: Hie.

Claudia: Mit wäm?

Sara: Mitem Paul.

Claudia: Wele Paul?

Sara: Dä Paul wo vor acht Monet isch uszoge. Dä Paul wo mi zrüg wott. Dä Paul wo mi wott hürate. Dä Paul wo genau jetz sini Chleider hout und zu mir züglet

Claudia: Dr Paul wott di hürate? Das isch doch schön!

Sara: Ja, das isch schön. Aber hesch dr Räscht ou ghört?

Claudia: Ja, dä Paul wo genau jetz d Chleider hout und zu dir züglet... Scheisse! Was machsch jetz?

Sara: Kei Ahnig.

Claudia: Was seit er äch, wenn er zrüg chunnt und di Maa trifft?

Sara: Ig weiss es nid. Mir müesse ä Idee ha. I paar Minute isch er wider da. Studier! Studier!

Claudia: Ig has! Du verzeusch am Paul die ganzi Gschicht und de söu är di Maa spile, statt dä Tom.

Sara: Ig wott nid, dass dr Paul scho öbbis weiss vom Gäud. Aber är darf ou nid meine, ig heig ä angere.

Claudia: Villecht isch „di Maa“ scho wider wäg, wenn er zrüg chunnt.

Sara: Hoffentlech.

Claudia: Apropos... wo isch eigentlech di Maa?

Sara: Gueti Frag. (*Claudia geht in die Küche. Es klingelt an der Tür*) We me vom Tüüfu redt. (*Sara öffnet dir Tür und Christian steht davor. Er trägt Perücke, Brille, Schnurrbart und hat sein Hemd ausgestopft, damit er*

dicker aussieht. Das Publikum sollte nicht merken, dass die Sachen falsch sind)

- Christian:** Hoi Sara. *(Sie knallt die Tür zu)*
- Sara:** Claudia!
- Claudia:** *(kommt herein, isst)* Was isch?
- Sara:** Dr Christian.
- Claudia:** Ha gmeint dä sig gschtorbe.
- Sara:** Dr Christian isch dr Aawaut.
- Claudia:** Was macht de dä scho hie?
- Sara:** Ig ha kei Ahnig.
- Claudia:** Wottsch ne nid ine lah?
- Sara:** Ig cha nid.
- Claudia:** Werum nid?
- Sara:** Wüu mi Maa nid hie isch.
- Claudia:** De wottsch ne vor dr Tür lah stah bis di Maa chunnt?
- Sara:** Kei schlächti Idee... *(Nimmt Snacksack von Claudia und isst)* Nei, das funktioniert nid. Ig lahne ine und de söu er im Ässzimmer warte bis mi Maa chunnt. Mir müesse ne beschäftige bis denn. Hiufsch mer? Schliesslech bisch mini beschi Fründin, oder? Mach eifach wasi säge.
- Claudia:** Vo mir us. *(Nimmt den Sack wieder. Sara öffnet die Tür und lässt Christian rein)*
- Sara:** Ou, hoi Christian.
- Christian:** Hoi Sara.
- Sara:** Sorry wäge dr Tür. Ig bi so überrascht gsi, dass du scho hie bisch. Chumm ine. Das isch mini... Schwöschter.
- Christian:** Ig ha gar nid gwüsst, dass du ä Schwöschter hesch.
- Sara:** Schwögere. Sie isch mini Schwögere.
- Claudia:** Schwögere?
- Sara:** Ja. Sie isch am Tom si Schwöschter.
- Claudia:** Am Tom si Schwöschter?
- Sara:** Toms Schwöschter Claudia.

Claudia: Genau. Toms Schwöschter Claudia.

Christian: Fröit mi sehr.

Claudia: Mi ou.

Sara: Wieso bisch du scho hie?

Christian: Bi äxtra chli früecher cho.

Sara: Für was?

Christian: Für z luege, ob nid bschisse wird.

Sara: Werum sötte mir bschiisse?

Christian: Überau wird bschisse. Wo isch er überhaupt?

Sara: Wo isch wär?

Christian: Di Maa.

Sara: Ou... äh... dä isch grad nid da.

Christian: Du hesch doch gseit, är wärd hie si.

Sara: Mir hei ja nid gwüsst, dass du scho chunnsch. Är isch nume schnäu furt gange.

Christian: Wohäre?

Sara: Wän intressiert?!

Christian: Was?

Claudia: Es het pressiert.

Sara: Genau. Mir si dobe am Badzimmer umboue und är het dringend öbbis brucht für sis Rohr... für d Rohr. Aber är chunnt grad wider. Mach doch fang aues parat im Ässzimmer, mir chöme när grad cho ungerschibe.

Christian: Vo mir us, aber ig cha nid lang warte. Ha no angeri Termine hüt. (*Christian geht ins Esszimmer*)

Sara: Super! Was mache mer jetz?

Claudia: Mir?

Sara: Ja, mir. Du bisch mini beschi Fründin, oder?

Claudia: Nümm d Schwögere?

Sara: Hiuf mer eifach.

Claudia: Guet. Was machsch... ähm... mache mer jetz?

Sara: Ig weiss es nid. Mir bruche ä Maa. Und zwar schnäu!

Claudia: Und wo wei mer dä här näh?

Sara: (*überlegt*) Hmm... „mi Maa“ chöi mer nid bruche, dä verwütsche mer nid. Dr Paul chöi mer nid bruche, dä müesste mer aues erkläre und mir wüsse nid, wenn dä zrüg chunnt.

Claudia: Was isch mit mim Maa? Am Tom chönnte mer aues erkläre. Dä miech sicher mit.

Sara: Luschtig dass grad ihn vorschlasch.

Claudia: Wieso?

Sara: Nume so. Aber üs fäiht d Zyt. D Nachbere hätt ou e Maa, aber dä wott sicher Gäud derfür. Ig has! Du hiufsch mer!

Claudia: Ig probieres ja. Nume wie?

Sara: Du wirsch mi Maa.

Claudia: Wie?

Sara: Du spiusch mi Maa.

Claudia: Di Maa?

Sara: Ja!

Claudia: Nei!

Sara: Ja!

Claudia: Nei!

Sara: Bitte, Claudia!

Claudia: Wieso ig?

Sara: Du bisch dr einzig Mönch hie. Wär söus süsch mache?

Claudia: Öbber anders.

Sara: Claudia, ig bruche ächt dini Hiuf.

Claudia: Sorry Sara, aber das machi nid.

Sara: Nid mau für zähtuusig Stutz?

Claudia: Nid mau für... was?!

Sara: Genau. We mer hiufsch, giba dr zähtuusig Stutz.

Claudia: Zähtuusig?

Sara: Ja, hiufsch mer jetz oder nid?

Claudia: Äuä scho.

Sara: Guet. De bisch ab sofort mi Maa.

Claudia: Und dini Schwögere?

Sara: Nei, nume mi Maa.

Claudia: Weiss nid, ob ig mir das cha merke.

Sara: Das isch nid luschtig.

Claudia: Sorry. Was söui mache?

Sara: Gang lueg, ob öbbis fingsch zum alege, när chunnsch dahäre und spiusch mi Maa. Dobe im Chleiderschaft hets gloub no paar Sache vom Paul.

Claudia: Aues klar. *(Es klingelt an der Tür)* Das geit ja zue wie ufem Bahnhof.

Sara: Gang und mach di parat.

Claudia: Genau. Chume grad wider. *(Claudia geht über die Treppe ab)*

Christian: *(kommt)* Ig bi gli parat. Isch di Maa cho?

Sara: Ja, dä isch vori grad cho.

Christian: Und wo isch er?

Sara: Ähm... sie isch... är isch sech dobe am umzieh.

Christian: Chöit dir chli pressiere, dass mer chöi vorwärts mache?

Sara: Ja, mir chöme grad. *(Es klingelt an der Tür)*

Christian: Weit dr nid ufmache?

Sara: Was?

Christian: D Tür. Es het glüte.

Sara: Hani gar nid ghört. *(Es klingelt erneut)* Jetz hanis ghört.

Christian: Weit dr nid gah luege?

Sara: Nei.

Christian: Werum nid?

Sara: Das si sicher Pfader, wo wei Chrömli verchoufe.

Christian: Würklech?

Sara: Ja. Ig hane scho gseit, ig wöu keini. *(Es klingelt erneut)*

Christian: Das hei sis äüä nid tschegget. *(Sara öffnet die Tür einen Spalt, um nicht zu zeigen wer draussen steht)*

Sara: Ig ha doch scho gseit, ig hei kei Inträsse. *(Knallt die Tür zu. Es klingelt erneut)*

Christian: Hartnäckig, hä?

Sara: Ja, unmöglech. Wart doch bitte im Ässzimmer. Dr Tom und ig chöme grad. *(Christian geht ins Esszimmer)*
Verdammt Tom, wenn du bisch, chasch öbbis erläbe.
(Sara öffnet die Tür und Paul kommt herein)

Paul: Bi wider da.

Sara: Scho? Das isch de schnäu gange.

Paul: Ig wohne füüf Minute vo hie. Usserdäm hani scho aues packt gha. Has nume müesse is Outo gheie.

Sara: Natürlech. Du bisch guet vorbereitet, hä?

Paul: Werum hesch mer d Tür vor dr Nase zuegschlage?

Sara: Ig ha gmeint, du sigsch öbber anders.

Paul: Würklech? Wär de?

Sara: D Zeugen Jehovas. Die chöme ständig cho lüte und wei mi überschnurre bi ihne mitzmache. Ig hane scho tuusig Mau nei gseit, aber die begriiffes nid.

Paul: Ig übername das, we si nomau chöme. So, ig ha fang paar Sache mitgnoh. Dr Räscht hole mer später. Söuis im Schlafzimmer versorge?

Sara: Ja, mach das. Und nimm der Zyt. Lueg, dass aues genau dert versorgisch, wos häre ghört. Und chumm ja nid zrüg bevor fertig bisch, hesch ghört? *(Claudia kommt von oben, angezogen wie ein Mann. Sie trägt eine Baseballmütze verkehrt auf dem Kopf um die Haare zu verdecken, ein ausgeleiertes T-Shirt um die Brust zu verdecken und etwas das sie als Schurrbart benutzt)*

Claudia: Hey Schätzeli.

Paul: Wär isch das?

Sara: Ähm... das... das isch mi Pool Boy.

Paul: Di Pool Boy?

Sara: Ja, mi Pool Boy. Dr Pedro.

Claudia: Pedro?

Sara: Dr Pedro cha nid dütsch. Är isch vo Spanie.

Paul: Aber är het grad „hey Schätzeli“ gseit.

Sara: Das hani ihm vori grad glehrt. Ig probiere ihm paar Sätz biizbringe, dass er bi de Froue cha lande. Gäu Pedro?

Claudia: Oui.

Paul: Intressant. Ä Spanier wo französisch cha.

Sara: Är isch haut scho viu ir Wäut ume cho. So Pedro, geisch jtz wägem Pool gah luege?

Claudia: Pool?

Sara: Pedro, use jetz!

Claudia: Use?

Sara: Verschwind dert use!

Claudia: Okie dokie. (*Claudia geht in die Küche*)

Paul: Sara, wottscht du mir öbbis säge?

Sara: Ig gloube nid.

Paul: Sara, du hesch kei Pool.

Sara: Nid?

Paul: Nei.

Sara: De haut nid. Geisch jetz dini Sache gah versorge?

Paul: Für was bruchsch du ä Pool Boy, wenn kei Pool hesch?

Sara: Weisch... ig teschte zersch mau dr Pool Boy bevari ä Pool choufe. Es bringt ja nüt ä Pool z ha, wenni när niemer finge, wo drzue luegt.

Paul: Das isch ne, gäu?

Sara: Wär isch wär?

Paul: Di nöi Fründ.

Sara: Dr Pedro? Nei!

Paul: Mou! Mi Verdacht isch richtig gsi. Ig bi z spät cho. Du hesch scho ä angere. Ig packe mini Sache und verschwinde!

Sara: Nei! Wart! Ig erkläre ders.

Paul: Du bisch mir kei Rächeschaft schoudig. Wenn glücklech bisch mit ihm: so sei es.

Sara: Bitte Paul, vertrau mer. Ig ha nüt mit ihre... ihm.

Paul: Sicher?

Sara: Ganz sicher!

Paul: Gottseidank. Ig ha no nie ä wüeschtere Maa gseh!

Sara: Aber gang jetz gah uspacke. Ig chume dr grad cho häufe.

Paul: Machi. *(Paul geht vorne rechts ins Schlafzimmer. Sara geht zur Küche)*

Sara: Pedro?

Claudia: *(streckt den Kopf zur Tür raus)* Pedro nix hier.

Sara: Ig meine Tom.

Claudia: Tom?

Sara: Tom, mi Maa.

Claudia: Di Maa isch nid hie.

Sara: Du bisch mi Maa!

Claudia: Stimmt. *(Kommt herein)* Was hätt das söue mit däm Pool Boy?

Sara: Ig hanem doch nid chönne säge, was du hie machsch.

Claudia: Het öbbis.

Sara: Dr Christian wartet im Ässzimmer. Bringe mers hinger üs. Dänk eifach dra, du bisch jetz mi Maa, dr Tom. Ussert vorem Paul. Dert bisch dr Pedro, dr Pool Boy.

Claudia: De bini jetz nümm dini Schwögere Claudia, sondern di Maa Pedro.

Sara: Genau! Nei! Du bisch mi Maa Tom vorem Christian, aber wenn dr Paul da isch, bisch dr Pool Boy Pedro.

Claudia: Guet. No einisch. Ig bi dr Tom füre Christian und dr Pedro füre Paul und d Claudia für niemer. Richtig?

Sara: Genau.

Claudia: Vou easy. *(Christian kommt aus dem Esszimmer)*

Christian: Sara, ig weiss nid... Ou, du muesch dr Tom si.

Claudia: Muesi?

Sara: Ja, muesch. Das isch mi Maa, dr Tom.

Claudia: Richtig, ig bi ihre Maa, dr Tom. Stimmts, Knackarsch?
(*Claudia klemmt Sara in den Po*) Mir si unzertrennlech.
So verliebt. Ig hoffe, das geit nid auzu lang. D Sara und
ig hei nämlech no ä gmüetleche Namittag planet.

Sara: Hei mer?

Claudia: Du bisch sone Luschtigi. Mir hei doch dr ganz Tag wöue
im Bett verbringe und... du weisch scho was.

Sara: Tom, das intressiert dr Christian gloub nid. Chöi mer jetz
ändlech is Ässzimmer gah ungerscribe?

Claudia: Säubverständlech. Es tuet mer Leid, dass hesch müesse
warte, Christian. Ig ha nume schnäu ä Verlengerig für
mis Rohr müesse gah choufe. Es isch dr Sara zweni läng.

Christian: Wie bitte?

Sara: Mir renoviere s Badzimmer. Und är het e Verlengerig
brucht fürne Wasserleitig. Christian, chumm mir göh
doch is Zimmer und ungerscribe die Sache. (*Es klingelt
an der Tür*)

Christian: Sie das scho wider die müehsame Pfadfinder?

Sara: Äuä scho. Tom, gang doch mitem Christian afe is
Ässzimmer. Ig luege no schnäu wär vor dr Tür isch.

Claudia: Guet, aber pressier, ig vermisse di scho, Schätzeli.
Chumm, Christian. (*Claudia und Christian gehen ins
Esszimmer. Sara öffnet die Tür, Tom kommt herein*)

Tom: Sorry, sorry. Ig bi so schnäu cho, wieni ha chönne. S
Outo isch mer abgläge.

Sara: Ou nei!

Tom: Hoffentlech chumi nid z spät.

Sara: Nid jetz!

Tom: Aber du hesch usdrücklech betont, dass hüt **dä** Tag isch.

Sara: Spiut kei Roue.

Tom: Und du hesch mer drü Mau uf d Combox gredt. Panisch!

Sara: Pscht!

Tom: Wieso pschtisch mi?

Sara: Chönntsches anders mau wider cho?

Tom: Aber ig bi parat di Maa z spile.

Sara: Schwig!

Tom: So redt me nid mit sim Maa.

Sara: Verdammt, Tom!

Tom: Wenn nid chli fründlecher bisch, chaschs grad vergässe.

Sara: Heiland Stärke, Tom!

Tom: Zum letschte Mau, schrei mi nid a! (*Claudia kommt aus dem Esszimmer*)

Claudia: Sara, chunnsch?

Tom: Ou... hallo, du muesch dr Christian si. Ig bi dr Maa vor Sara. (*Legt den Arm um Sara*)

Claudia: Dr Maa vor Sara?

Tom: Genau.

Sara: Är isch nid mi Maa. (*Stösst Toms Arm weg*)

Tom: Mou! (*Legt den Arm wieder um Sara*)

Sara: Nei, bisch nid. (*Stösst den Arm wieder weg*)

Tom: Klar bini. (*Legt wieder den Arm um sie*) Christian, wei mer aafah?

Claudia: Mir wirts schlächt. (*Claudia geht ins Badezimmer*)

Tom: Was het er?

Sara: Trottu, das isch nid dr Christian.

Tom: Sondern? Sie Sekretär oder was?

Sara: Du verdublich aues, wenn nid besser ufpassisch!

Tom: Ig chume nid nache. (*Claudia kommt zurück*)

Claudia: Wie chöit dir nume!?

Tom: Wie chöi mir was? Momänt, du chunnsch mer bekannt vor. Kenne mir üs?

Claudia: Gloub nid.

Tom: Claudia? Bisch dus?

Claudia: Nei!

Tom: Mou. Du gsehsch de doof us. Was machsch?

Claudia: Was machsch du?

Tom: Was meinsch?

Claudia: Wie chunnsch du uf d Idee mini beschi Fründin z hürate, hä?! Du Aff!

Sara: Claudia, bitte...

Claudia: Und was di betrifft...

Sara: Du versteisch das fautsch.

Claudia: (*zynisch*) Natürlich. Dir heit öich sicher sit Jahre heimlech troffe wie zwöi sexsüchtigi Luschtmouche. Jetz weissi was geng gmacht hesch, wenn hesch gseit, du müessisch lenger schaffe.

Tom: Vo was redsch du?

Sara: Claudia, würdsch di bitte beruehige?

Claudia: Wie söui mi äch beruehige, wenni grad ha erfahre, dass mi Maa heimlech het ghürate und jetz zwe Froue het?!

Tom: Zwe Froue?

Claudia: Du untröie, elände...

Sara: Claudia!

Claudia: Und du! I ha gmeint, mir sige beschi Fründinne!

Sara: Si mer ja o.

Claudia: Und behandlet me so sini beschi Fründin?

Sara: Nei, natürlich nid.

Claudia: Wart nume! Jetz chunnsch dra!

Sara: Was? (*Claudia geht auf Sara los und würgt sie, sie fallen zusammen aufs Sofa*) Aaaah! Tom, mach öbbis!

Tom: Machi ja. Ig luege zue.

Sara: Verdammi, Tom! (*Christian kommt herein*)

Christian: Ig wär... ou nei! Wenn dir grad ä Ehekrach heit, chumi villedt gschider später wider. *(Sie halten inne. Während dem folgenden Dialog fangen sie wieder an zu kämpfen)*

Sara: Nei, das isch nume es Spiu. Mir üebe verschideni Szene us üsem Lieblings-Shakespeare-Stück.

Christian: Dir spilet Theater?

Sara: Nur reden will ich Dolche, keine brauchen.

Claudia: Aber de eis vo hänge i Rügge stosse!

Sara: Liebe macht blind!

Claudia: Da hesch Rächt!

Sara: Hüte dich vor den Ideen des März.

Claudia: Mord oder nicht Mord, das ist hier die Frage.

Christian: Chönntet dir jetz ufhöre und mitcho is Ässzimmer?

Sara: Ja, das chöi mer. Oder? *(Schaut Claudia an. Sara und Claudia hören auf zu kämpfen)*

Tom: De bisch du auso dr Christian?

Christian: Ja.

Tom: Fröit mi, ig bi dr Tom.

Sara: Nei!

Christian: Du heissisch ou Tom?

Tom: Wieso ou?

Christian: Wie är?

Tom: Är?

Christian: Ja, är heisst ou Tom.

Tom: Schreg. De si ja zwe Tom hie.

Sara: Ja, schreg. Auso Tom...

Tom: Isch ja glich. Fröit mi, Christian. Ig bi dr Maa vor Sara.

Claudia: Mir wirts schlächt. *(Claudia geht ins Badezimmer)*

Christian: Das cha nid si.

Tom: Wieso nid?

Christian: Wüu sie mit ihm verhüretet isch. (*Zeigt Richtung Badezimmer*)

Tom: Was isch sie?

Sara: Ja. Stimmt. Ig bi mit ihm ghürate. (*Zeigt*)

Tom: Aber ig ha gmeint...

Sara: Spiut kei Roue, was du gmeint hesch.

Tom: Aber Sara...

Sara: Es spiut kei Roue! Hani gseit! Tom, ig bi verhüretet mit däm anger Maa, wo ou Tom heisst. Begriifsch?

Tom: Ig gloube scho, aber wenn...

Sara: Es tuet mer Leid, du muesch es akzeptiere. Ig zieh witer.

Tom: Wohäre?

Sara: Wäg vo dir. Weisch Christian, dr Tom isch mi zwöit Maa.

Christian: Du hesch zwe Manne?

Sara: Ja... ig meine... nei, ig ha nid zwe Manne. Das isch mi Ex-Maa Tom. Stimmts, Tom?

Tom: Säg du mers.

Christian: De heisst di Maa Tom und di Ex-Maa heisst ou Tom?

Sara: Richtig.

Christian: Isch no praktisch, wenn beid glich heisse.

Sara: Ja, verwächslisch nie dr Name. Christian, ig chume grad, sobau dr Tom gange isch.

Christian: Dä Tom oder dise Tom?

Sara: Dä Tom. Wartisch no schnäu im Ässzimmer?

Christian: Säubverständlech. (*Christian geht ins Esszimmer*)

Tom: Was hätt jetz das söue?

Sara: Du verdublich aues, wenn nid ufpassisch.

Tom: Du hesch doch gseit, ig söu sofort dahäre cho.

Sara: Du bisch z spät. Währendäm du umeghüehneret bisch, isch dr Christian cho und het mi Maa wöue lehre kenne. Drum hani ä angere brucht.

Tom: Du hesch ä angere? Das chasch nid mache! Es isch doch so schön gsi mit üs.

Sara: Haut d Schnurre!

Tom: Und ig ha gmeint, ig bedüti dir öbbis.

Sara: Hör scho uf!

Tom: Typisch. Mä dräiht sech hurti wäg, scho het si ä angere.

Sara: Es längt jetz!

Tom: De haut. Momänt einisch. Heisst das, ig bechume die zwänzgtuusig Franke nid, wo du mir hesch versproche, weni di Maa spile?

Sara: Mou, du bechunnsch se glich.

Tom: Und wär isch de di nöi Maa?

Sara: Was dänksch?

Tom: Du hesch d Claudia überschnurret sech z verchleide und di Maa z spile? (*Claudia kommt aus dem Badezimmer*)

Claudia: Wo si mer gsi? Ah ja, ig ha dr wöue d Ouge us chratze.

Tom: Was isch mit dir los?

Claudia: Schwig! Du chunnsch dra, wenni mit dr Sara fertig bi.

Tom: Was hesch vor?

Claudia: Ig bringe mini Frou um.

Sara: Claudia, los zue, ig cha das erkläre.

Claudia: Auso, de erklär mau.

Sara: Weisch, es isch eso...

Claudia: Vergiss es. Chumm dahäre, dassi di cha erwürge.

Sara: Tom, mach öbbis.

Tom: Was zum Tüüfu söui mache?

Sara: Erklär ihre was los isch.

Tom: Claudia, würdsch di bitte beruehige, de chöi mer aues erkläre.

Claudia: Vo mir us. Aber hoffentlech gloubhaft, süsch chöit dr nech afe ufs Läbe nachem Tod iisteue.

Sara: Mi Unggle isch ja vor nüün Monet gschorbe.

Claudia: Du fahsch vor nüün Monet a! Am beschte überspringsch aues bis zum Zytpunkt, wo mi Maa hesch ghürate.

Sara: Wottsch ä Erklärig oder nid?

Claudia: Ja.

Sara: De ungerbrich mi nid ständig und los zue. Äbe, dä Unggle isch vor nüün Monet gschorbe und het mi i sim Teschtamänt begünstigt. Ig erbe ei Million Franke, aber ersch wenni sächs Monet ghürate bi. Nach sächs Monet muess mir dr Christian, si Notar, die Million uszahle, aber ersch nachdäm är kontrolliert het, dass d Hürat rächtmässig isch.

Claudia: Und wieso sött di Unggle so öbbis mache?

Sara: Offesichtlech het er dänkt, ig wärdi süsch ä auti Jungfere. Und das het er nid wöue.

Claudia: So gemein.

Sara: Und wäg dere winzige Klausle im Teschtamänt hani unbedingt ä Maa brucht und dr Tom het, grosszügig wiener isch, mir wöue häufe.

Claudia: Das gloubi sofort.

Sara: Drum isch di Maa jetz ou mi Maa.

Claudia: Geits dr eigentlech no mi Maa z hürate?! (Zu Tom) Du tröilose, hingerhäutige...

Tom: Würdsch di bitte beruehige?!

Claudia: Das isch eifach gseit. Wie chasch du mir das aatue. Eifach mini beschi Fründin hürate...

Sara: Würdsch bitte ä Momänt zuelose?!?

Claudia: Vo mir us. Du hesch genau ei Minute!

Sara: Ig bi nid richtig verhüratet mit dim Maa. Dr Tom und ig tüe nume so, dass mer a die Million häre chöme.

Claudia: Wie, dir tüet nume so?

Sara: Mir hei aui Dokumänt gfäuscht, Iladige kreierte, Fotone bearbeitet und no viu angeri Sache gmacht, dass me chönnt meine, mir sige ghürate.

Claudia: Und für was?

Sara: Für die Million.

Claudia: Hättsch nid eine chönne sueche, wo no nid ghürate isch?

Sara: Und wo hätti dä söue finge? (*Genervt*) Uf local.ch oder was? Aber für öich luegt ja ou öbbis use derbi.

Claudia: Wie meinsch jetz das?

Sara: Ig ha dim Maa zwänzgtuusig Stutz versproche, wenn er mer hiuft.

Claudia: Das heisst...?

Sara: Genau. Mi Maa und Du bechöme zwänztuusig Franke.

Claudia: Ig und di Maa?

Sara: Ig meine du und di Maa.

Claudia: Usserdäm sis drissgtuusig.

Sara: Hä?

Claudia: Hesch nid gseit, ig bechöm zähtuusig, wenni di Maa spile?

Sara: Mou, hani.

Claudia: Auso, zäme mit dene zwänzgtuusig vo mim Maa git das när drissgtuusig.

Sara: Aber är isch jetz nümm mi Maa.

Claudia: Wottsch dassi dr hiufe oder nid?

Sara: Ig danke scho.

Claudia: Drissgtuusig?

Sara: Ig danke scho.

Claudia: Momänt einisch, werum bechunnt är s Dopplete wo ig?

Sara: Wüu är klever isch und verhandlet het. (*Geht in die Küche und füllt das Tableau mit Keksen auf*)

Claudia: Sehr guet. Und werum zum Tüüfu hesch nüt gseit?

Tom: Mir hei di wöue überrasche.

Claudia: Das heit dr gschafft! (*Sara kommt mit den Keksen aus der Küche*) Ig weiss nid, ob ig dir je cha vergäh, dass mi Maa hesch ghürate.

Sara: Häufe drissgtuusig Franke?

Claudia: Kei schlächte Aafang. (*Christian kommt aus dem Esszimmer*)

Christian: Ig gloube...

Sara: Was isch? (*Offeriert ihm Kekse*)

Christian: (*zu Sara*) Nei danke. Tom...

Tom: Was?

Christian: Nid dr Ex-Maa Tom, sondern dr aktuell Maa Tom.

Claudia: Ex-Maa?

Christian: Ja, hesch du nid gwüsst, dass är ihre Ex isch?

Claudia: Isch er?

Christian: Ja. Und är heisst ou Tom. (*Claudia fällt aufs Sofa in Ohnmacht*) Ou nei! Was het sie?

Sara: Vo wo söu ig das wüsse?! (*Stellt Tableau auf den Tisch*)

Christian: Sötte mer nid öbbis mache?

Sara: Es geit ere... äh... ihm sicher grad wider besser.

Christian: Aber är isch bewusstlos. Und vori isch er grad no im Badzimmer gsi, wüus ihm schlächt isch.

Sara: Das isch sicher nüt schlimms. Dä isch aupot bewusstlos.

Christian: Ehrlech? Wieso?

Sara: Es chas niemer säge. Dr Doktert steit säuber voreme Rätsu.

Christian: Sara, mir müesse öbbis mache. Es chönnt ärnscht si.

Sara: Du übertribsch.

Christian: Är chönnt chrank si. Mir müesse sofort is Spitau.

Sara: Nei!

Christian: Wieso nid?

Sara: Mir dörfe ne nid bewege. Usserdeäm chönnte sie im Spitau öbbis finge, wo mer gar nid wei wüsse.

Christian: Zum Bischpiu?

Tom: Ig wüsst paar Sache.

Christian: Vo was redet dir?

Sara: E schlächti Diagnose. Das chöi mer grad nid bruche hüt.

Christian: Aber wenn er ärnschthft chrank isch, chönnts när z spät si. Mir lüte am 144gi a.

Sara: Nei!

Christian: Sara, du muesch besser zu dim Maa luege.

Sara: Ig luege ja. Aber s 144gi isch nid die beschi Option.

Christian: Was de süsch?

Sara: Ähm... mini Nachbere isch Chrankeschwöschter.

Christian: Ächt? Und werum seisch das ersch jetz?

Sara: Es isch mer grad entfaue vor luter Ufregig. Tom, würdsch bitte schnäu gah d Judith hole.

Tom: Wär isch d Judith?

Sara: D Chrankeschwöschter. Los, gang ändlech! Sie muess schnäu cho luege.

Tom: Guet, bi grad wider zrügg.

Sara: Und Tom, verzeu ihre ganz genau was hie los isch.

Tom: Aues?

Sara: Ja, aues. Villecht wottsche ere „öbbis“ aabiete fürs häufe.

Tom: „Öbbis?“

Sara: Villecht füüf oder zäh... Sache.

Tom: Aha. Klar. *(Tom geht zur Küche raus)*

Sara: Christian, hiufsch mer dr Tom is Schlafzimmer trage?

Christian: Ig ha gmeint, mir dörfe ne nid bewege.

Sara: Es wär gloub glich besser, wenn er im Bett ligt.

Christian: Und wo isch öies Schlafzimmer?

Sara: Das da äne. *(Zeigt zur Schlafzimmertür vorne)*

Christian: Guet, ig mache d Tür uf, dass mer ne chöi ine trage.

Sara: Ja, mach das... wart! *(Steht in den Weg)*

Christian: Was isch jetz wider los?

Sara: Da ine chaner nid.

Christian: Wieso nid?

Sara: Wüu... wüu das nid sis Zimmer isch.

Christian: Aber du hesch doch vori gseit...

Sara: Ig has fautsch gseit. Das isch mis... Schlafzimmer.

Christian: Dis? Schlafet dir nid im gliche Zimmer?

Sara: Ähm... nume we mer... weisch... aber schlafe tüe mer nid im gliche Zimmer.

Christian: Nid? Werum nid?

Sara: Är schnarchlet wienes Ross. Ig cha nid schlafe so.

Christian: Würklech?

Sara: Wiene Motorsaagi. Drum müesse mer ne unbedingt i sis Zimmer trage. Schliesslech wei mer nid, dass er i mim Zimmer verwachtet. Dä chönnt grad e Schock ha.

Christian: Äuä scho. *(Paul kommt aus dem Schlafzimmer vorne. Christian und Sara heben Claudia hoch und stellen sie auf die Füsse)*

Paul: Ig ha mini Sache verruumt. *(Sara stösst Claudia zu Christian und sie fallen aufs Sofa)* Was isch hie los?

Sara: Ähm... weisch... dä isch i Ohnmacht gheit, drum bringe mer ne is Schlafzimmer bis er wider verwachtet.

Paul: Furchtbar. Werum isch er ohnmächtig worde?

Sara: Wüsse mer nid genau, gäu Christian?

Christian: Es het so usgseh, aus wär di Ex-Maa dr Grund derfür.

Paul: Di Ex-Maa?

Sara: Danke, Christian.

Paul: Di Ex-Maa?

Sara: Ja, mi Ex-Maa.

Paul: Ig ha nid gwüsst, dass du ä Ex-Maa hesch.

Sara: Mou. Schnäu ghürate, schnäu Flitterwuche, schnäu gschide. Jetzt weisch es.

Paul: Aber ig ha gmeint, ig sig dr einzig Maa i Dim Läbe.

Sara: Ig rede nid gärn drüber. E furchtbari Phase i mim Läbe. Es tuet mer Leid, dassi dr nüt gseit ha dervo. Gang bitte

wider is Schlafzimmer gah warte. Ig erkläre dr aues, sobau hie fertig bi.

Paul: Aber...

Sara: Nüt aber, Paul. Wott nüm dervo rede. Ig ha so schlächti Erinnerige dra. Furchtbar isch es gsi, furchtbar.

Paul: Es tuer mer Leid, Sara. Das hani nid gwüsst.

Sara: Scho guet. Gang jetz bitte wider is Schlafzimmer.

Christian: Ei Momänt. Wär isch das?

Sara: Niemer.

Paul: Ig bi nid niemer. Ig bi dr Paul.

Christian: Und was machet dir im Schlafzimmer vor Sara?

Paul: Mir si verlobt.

Christian: Was sit dr?

Paul: Verlobt.

Christian: Das cha nid si.

Paul: Wieso nid?

Christian: Wüu si scho mit däm da ghürate isch.

Paul: Bisch du mitem Pool Boy verhüratet?

Sara: Nei, sicher nid, verzeu kei Chabis. *(Sara zeigt Christian mit Handzeichen, Paul sei verrückt)* Paul, würdsch bitte ä Momänt is Schlafzimmer gah warte? Ig chume grad zue dr und de chöi mer über aues rede.

Paul: Es git nüt meh z rede.

Sara: Bitte Paul, ig wett dr aues erkläre.

Paul: Vo mir us. Ig bi da inne und pflege mis brochne Härz. *(Paul geht ins vordere Schlafzimmer)*

Sara: Wo si mer gsi?

Christian: *(Claudia rührt sich)* Ei Momänt.

Sara: Dr Tom verwachet.

Christian: Nei.

Sara: *(spricht lauter)* Mou.

Christian: Nei.

Sara: Mou, ig gloube scho. (*Spricht noch lauter*) Tom, du verwachisch, gäu?

Christian: Wennis doch säge. Nei!

Sara: Tom! Isch öbber deheim? Tom! (*Sara steigt auf die Couch und hüpf auf und ab*) Ghörsch mi! Mayday! Mayday! (*Claudia fällt runter*) Du hesch Rächt, är isch geng no wäg.

Christian: Hani ja gseit. Was isch hie eigentlech los?

Sara: Kei Ahnig vo was du redsch.

Christian: Du weisch genau, wasi meine.

Sara: Aha, du meensch... (*Zeigt Richtung Paul*) Intressant, gäu?

Christian: Sehr intressant. Werum meint är, dr Pool Boy sig di Maa?

Sara: (*nimmt die Kekse um Christian abzulenken*) Guezli?

Christian: Nei danke. Und?

Sara: Ähm... äh... weisch... isch ä truurigi Gschicht.

Christian: Und die wär?

Sara: Är isch mi Schwager.

Christian: Dr Brueder vom Tom?

Sara: Offebar.

Christian: Ha gar nid gwüst, dass dr Tom ä Brueder het.

Sara: Mir heis immer versueche gheim z bhaute.

Christian: Werum?

Sara: Är het ke Mais im Silo.

Christian: Isch er Buur?

Sara: Wasi dermit wott säge isch, är het paar Schrube locker.

Christian: Dämfaue isch er Zimmermaa?

Sara: Nei, isch er ou nid. Är isch... düre bi rot.

Christian: Düre bi rot?

Christian: Drum het er nidemau dr eget Brueder kennt?

- Sara:** Ja, so muess es si. Los, är isch mi gschtört Schwager Paul. Drum hei mer ne verheimlecht.
- Christian:** Aber was macht er hie?
- Sara:** Sie hei ne z Münsige useglah übers Wucheänd.
- Christian:** Wirklech?
- Sara:** Ja. Und mir müesse ne bi üs ha. Sie löh ne nume use, wenn er hie cha si und mir uf ihn ufpassse.
- Christian:** Aber är isch nid gfährlech, oder?
- Sara:** Im Momänt nume für sich säuber. Är ghört so viu Stimme im Chopf und chunnt nüm drus, wär wär isch.
- Christian:** Truurig.
- Sara:** Ja, gäu?
- Christian:** Und werum isch er so worde?
- Sara:** Das het mit däm Pool Boy z tüe, woner ständig dervo redt. Är isch verlobt gsi und d Frou het ne wägem Pool Boy verlah. Är isch am Bode zerschtört gsi. Churz drufabe isch er übere gheit. Jetz gseht er jedi Frou aus sini Verlobti und jede Maa aus Pool Boy wonem d Frou wott wäg näh.
- Christian:** Läck du mir, das isch ja furchtbar.
- Sara:** Ig weiss. Är isch sit Jahre i Behandlig, aber es bringt aues nüt. S einzige wo mer chöi mache isch, dass mer nid id Nächi vomene Pool löh.
- Christian:** Macht Sinn.
- Sara:** Hiufsch mer jetz bitte dr Tom is Schlafzimmer trage?
- Christian:** Natürlich. *(Sara und Christian haben Mühe Claudia hochzuheben, schaffen es aber schliesslich. Christian trägt die Füsse, Sara nimmt den Oberkörper. Sie gehen mit ihr Richtung Schlafzimmer) Ei Momänt no. (Christian nimmt einen Keks und steckt ihn in den Mund) Guet, göh mer. (Sie gehen mit Claudia ab ins Schlafzimmer hinten)*
- Sara:** Mir legge ne ufs Bett. *(Schliesst die Tür)*
- Tom:** *(kommt aus der Küche) Sara! (Schaut ins Esszimmer) Sara? (Ruft) Sara, wo bisch? (Sara kommt)*

Sara: *(ruft ins Zimmer zurück)* Blib hurti binem, ig chume grad wider. *(Sieht Tom)* Hesch d Judith verwütscht?

Tom: Sozsäge.

Sara: Wieso sozsäge? Entweder hesch se gfunge oder nid.

Tom: De... hani se äüä gfunge.

Sara: Wo isch si?

Tom: Sie chunnt grad. Bis de nid überrascht, we se nid kennsch.

Sara: Was?

Tom: Sie gseht villedt chli anders us, aus wo se s letschte Mau gseh hesch. Aber Houptsach sie chunnt i paar Minute.

Sara: Guet. Chönntsich üs no schnäu cho häufe mit dr Claudia?

Tom: Tuet mer Leid, chani nid.

Sara: Was meinsch mit: "Du chasch nid."

Tom: Ig has pressant. Bi grad wider zrugg.

Sara: Aber du muesch mer häufe. *(Tom geht zur Küche und Sara versucht ihn zurück zu halten. Paul kommt aus dem vorderen Schlafzimmer und sieht wie sie sich umarmen)*

Paul: Sara, chunnsch jetz? *(Entsetzt)* Wär isch das?

Tom: *(flüstert zu Sara)* Bini immer no di Ex-Maa?

Sara: Nei! Paul, masch di no erinnere a Maa vor Claudia?

Paul: Nei. Ad Claudia mahni mi erinnere, aber ihre Maa hani no nie gseh.

Sara: Zum Glück. Das isch ne nämlech nid.

Paul: Sara, du bisch zimlech komisch druff hüt.

Sara: Kei Ahnig wiso, aber mir isch grad dr Maa vor Claudia i Sinn cho und de hets mi Wunger gnoh, ob du ihn kennsch. Paul, das isch dr Pedro.

Tom: Pedro?

Paul: Ig ha gmeint, dr Pedro sig dr Pool Boy?

Sara: Hesch mi ja nid lah usrede. Ig meine Pedros Brueder Pablo.

Tom: Pablo?

Paul: Redt dr Pablo ou nume spanisch und französisch?

Sara: Nei, dr Pablo cha dütsch. Gäu Pablo?

Tom: Das wird super!

Sara: Was?!

Tom: Mis dütsch super!

Sara: Genau. Är isch mi Innedekorateur.

Tom: Es wird immer besser.

Sara: Was?!

Tom: Dütsch immer besser.

Sara: *(schaut ihn böse an)* Cha me so säge. Weisch dr Pablo isch chlei feminin, drum schaffeter i dere Branche. Weisch... är isch... *(beugt Handgelenk)*

Tom: Ja. Ig bi sozsäge... *(beugt sein Handgelenk)*

Paul: Sozsäge was?

Sara: Weisch... sozsäge... *(legt ihre Hand feminin an die Hüfte)*

Tom: Genau, ig bi sozsäge... *(legt seine Hand feminin an die Hüfte)*

Paul: Du meinsch...

Sara: Genau. Dr Pablo isch schwul.

Tom: Ja, schwul wiene Oschterglogge. *(Realisiert)* Ig bi was?

Sara: Scho guet, Pablo. Muesch es nüm verheimleche.

Tom: Ig verheimleche gar nüt.

Sara: Ändlech! Weisch, es isch em chli piinlech. Är wotts nid a die grossi Glogge hänke.

Tom: Da chasch aber Gift druf näh, dassi das nid wott.

Sara: Er het sech ersch vor churzem goutet.

Tom: Ig ha mi goutet?!

Sara: Das wüsse mer, Pablo. Es geit üs ja nüt a. Wenns di glücklech macht. Mir verurteile di sicher nid.

Paul: Ig verurteile niemer.

Tom: Wie chasch nume?!

Sara: Dis dütsch wird immer besser.

Tom: Ou Mann!

Sara: Du hesch dr immer so gwünscht, dini Gfüeh nümme müesse z verstecke!

Tom: Ig ha mer gar nüt gwünscht.

Sara: Die 20'000 Stutz si aber sicher, dass drs gwünscht hesch.

Tom: Was?

Sara: Die 20'000 Stutz wo bechunnsch, dass aus Innedekorateur mis Schlafzimmer nöi iirichtisch.

Tom: Ig tschegge gar nüt meh... Aha! Genau! *(Ab sofort verhält sich Tom feminin wenn er „Pablo“ ist und Paul dabei ist)* Die 20'000 Stutz.

Sara: Ja. Gang jetz bitte is Schlafzimmer und mach di Job.

Tom: Guet.

Sara: Danke, Pedro.

Tom: Pablo.

Sara: Was?

Tom: Ig bi dr Pablo, am Pedro si Brueder.

Sara: Richtig. Danke, Pablo.

Tom: Null Problemo. Ig bi im Schlafzimmer und...mache mi ad Arbeit. *(Tom will ins Schlafzimmer gehen, stoppt)* Sobau ir Chuchi fertig bi. *(Geht Richtung Küche)*

Sara: Chuchi? *(Sara hält Tom auf)*

Tom: Weisch nümme? Ig bi grad are Choschtezämesteuig gsi für d Renovierig vor Chuchi.

Sara: Nei, bisch nid.

Tom: Mou, bini. Das wird öbbe so um die 20'000 Stutz mache.

Sara: 20'000 Stutz?

Tom: 20'000 zuesätzlech zu dene 20'000 fürs Schlafzimmer.

Sara: Ig gibe dir sicher nid nomau 20'000 derzue!

Paul: Sara, 20'000 Franke isch ä guete Priis fürne Chuchi-Renovation. Und nötig hätt sis.

Sara: Bis stiu!

Paul: Ig wott dr ja nume häufe.

Sara: So hiufsch mer nid. Lah mi das säuber entscheide.

Paul: Vo mir us.

Sara: Auso, was die zuesätzleche 20'000 betrifft...

Tom: Wenn wottsch, dassi witermache, schlahni vor, du gisch mer das Gäud.

Sara: Auso haut.

Tom: Danke. Auso, de machi jetz da inne witer

Sara: Und Pablo? Für 40'000 machsch besser ä super Buez.

Tom: Vertrau mer. Du fröisch di sicher über die Idee woni ha. Es wird geniau. *(Tom geht in die Küche)*

Sara: Guet. Wo si mer gsi?

Paul: Ig ha dir gseit, dassi mini Sache verruumt ha.

Sara: Das isch de schnäu gange.

Paul: Mir hei kei Zyt z verlüüre. Schliesslech hei mer paar Monet verplämperlet.

Sara: Du bisch so lieb.

Paul: Ig hoffe, es macht dr nüt us, aber ig ha dini Chleider nöi iigruumt, dass mini Sache hei Platz gha ir Kommode.

Sara: Ou nei, Paul. Das geit gar nid.

Paul: Werum nid? Mir wei doch hürate, de wärde mer früecher oder später üsi Kommode müesse teile.

Sara: Ja, aber no nid jetz. Gang zrüg und tue mini Sache wider genau so häre wie sie gsi si. Ig bi extrem heiku, was mini Chleider betrifft.

Paul: Aber wo söui de mis Züüg verruume?

Sara: Du chasch d Schublade im Chleiderschaft bruche, aber die ir Kommode ghöre mir. Gang mini Chleider wider genau so gah iiruume wie sie si gsi.

Paul: Aber das geit ewig.

Sara: De chasch vergässe, dassi di hürate. Ig bruche ä gwüssi Freiheit. Und da ghöre d Chleider derzue.

Paul: Aber ig lah dir doch dini Freiheit.

Sara: Das seisch jetz. Aber so fahts a. Zersch ordnisch mini Ungerwösch nöi, när seisch mer wasi söu alege und am Schluss lahsch mi nüm zum Huus us. Nenei.

Paul: Das würdi nie mache.

Sara: De bewiises und tue mini Chleider so häre, wie sie gsi si.

Paul: Vo mir us. Ou Sara, das hätti fasch vergässe...

Sara: Was?

Paul: Wär isch das gsi, wo dir mitem Pool Boy het ghoufe?

Sara: Mi Aawaut. Är beratet mi i Rächtsfrage.

Paul: Hoffentlech nüt gravierends.

Sara: Natürlech nid.

Paul: Und werum meint är, du sigsch mitem Pool Boy ghürate?

Sara: Das isch es Missverständnis woni dr de erkläre. Gang jetz zersch mau das mit de Chleider gah mache. Nimm dr Zyt und chumm nid zugg bis fertig bisch. *(Paul geht vorne rechts ab)* Ändlech, jetz zum Christian. *(Claudia schreit, Christian rennt herein. Ein Schuh fliegt herein)* Di Maa! *(Claudia kommt hinterher)*

Claudia: Was zum Tüüfu hätt das söue?

Christian: Ig ha nume wöue häufe.

Claudia: Seit me de aube, du Luschtmouch.

Sara: Was isch passiert?

Claudia: Dä het mi wöue abzieh.

Christian: Es tuet mer Leid, aber dä wär fasch verglüeht. Ig hanem nume chli wöue dr Chnopf uftue.

Sara: Ig ha doch gseit, das söu d Chrankeschwöschter mache.

Christian: Ja, aber es het so lang duuret. Ig ha nume wöue häufe.

Sara: Gsehsch, är het nume wöue häufe. Jetz wo dr Tom wach isch, chöi mer ändlech das Züüg ungerschribe.

Christian: Ja. Ig ha die Sache studiert. Es fäuh nume no öbbis.

Sara: Und was?

Christian: Dr Uswiis vom Tom.

Claudia und Sara: Dr Uswiis vom Tom?

Christian: Du meinsch doch nid öbbe, ig übergäbi ä Million Schwiizer Franke ohni vorhär ä Uswiis z gseh?

Sara: Logisch nid. Tom, gang ne doch eifach schnäu gah hole.

Claudia: Ou Mann, ig gah gschider wider is Bett!

Christian: Was?

Sara: Är gsäch so „fett“ us uf sim Uswiis.

Claudia: Genau. Drum wotti ne nid zeige.

Christian: Ohni Uswiis kei Gäud.

Sara: Chönntsch nid ä munzig chlini Usnahm mache?

Claudia: *(mit sexy weiblicher Stimme)* Ja, Christian, usnahmswiis?

Christian: Wie bitte?

Claudia: *(mit männlicher Stimme)* Ig meine usnahmswiis... *(greift sich in den Schritt)* ...für d Sara.

Christian: Ähm... ig chönnt ja mau es Oug zuedrücke. Für di, Sara.

Sara: Danke, Christian!

Christian: Und fernes Date mit dire Schwägere.

Sara: Was?

Christian: Du hesch nid würklech gmeint, ig mach das gratis?

Sara: Christian, isch das nid gäge dini Prinziipiä?

Christian: Ig ha keini Prinziipiä.

Sara: I däm Fau... isch es nid gäge s Gsetz?

Christian: Es weiss es ja niemer.

Sara: Stimmt! Tom, hesch ghört? Dr Christian wott es Date mit dire Schwöschter?

Claudia: Mit mire Schwöschter?

ETC ETC